Weiter geht es mit den (sportlichen) Windelfreunden. Marvin und Stefan hatten sich also jetzt die Liebe zueinander eingestanden. Und sogar noch etwas gemacht, was sicherlich für beide ungewohnt war. Sie hatten sich in die Windel gekackt. Es hat ihnen gefallen, was anders zu machen. - Zur selben Zeit hatte Markus mit Alfons etwas Ähnliches erlebt. Alfons, der bisher kaum eine Chance hat Windeln zuhause zu tragen, weil er noch bei seiner Mutter lebt, bekam gleich den vollen Einstieg. Er und Markus hatten sich beide voll in die Windel gekackt. Was ja ein wenig mit Absicht geschehen war. Alfons fand das so toll, sich so richtig wie ein Baby zu fühlen. Sie lagen doch nur so auf dem Bett, hatten sich ein Video angesehen... und dabei, da hatten sie so richtig schön relaxt in die Windel gemacht...

Nun geht es weiter. Marvin erwachte am Morgen und fand neben sich liegend seinen Freund. Marvin sah seinen Freund an. Schon lange hatte er mit keinen anderen so eine schöne Nacht erlebt. Nicht nur das sie sich manchmal in der Nacht noch in die Arme genommen hatten. Dabei wurden auch Zärtlichkeiten ausgetauscht und sie waren mehr als liebevoll miteinander. Irgendwann in der Nacht hatte Stefan gespürt, dass er pissen muß. Er erinnert sich an seine Windel, die er trug und dachte sich: ich laß es jetzt laufen. Ich muss doch deswegen nicht das Bett verlassen. Es macht ihn so einen Spaß im Bett liegend zu pinkeln, dass er sich noch eine Zeit seinen Schwanz massiert. War aber dann doch eingeschlafen. Wie nun Marvin erwachte, rutschte er zu seinem Freund rüber, lieboste ihn wieder und dabei ließ er seine volle Pissblase leerlaufen. Beim romantischen in die Arme nehmen, dabei zu pinkeln, ist sicher nicht die übliche Art es mit seinem Partner zu machen. Marvin will damit zeigen, versautes zu machen, heißt ja nicht, dass man nicht auch zärtliches machen darf. Beides zu verbinden ist das Schöne daran. Stefan wurde wach und gab seinem Freund einen Kuß. Dabei griff er ihm an die Windel und spürte sofort, was darin von alleine abläuft. Rutscht unter die Decke. Öffnete etwas die Windel und stopft sich den, noch pissenden Schwanz in den Mund. Marvin gefiel es, somit lehnte er sich entspannt zurück und ließ Stefan damit weitermachen, bis er einen herrlichen Abgang bekam. Auch Stefan hatte einen Harten, der seinen Abgang wollte. Marvin machte nur eine Handbewegung und Stefan verstand. Hockte sich über seine Brust und zog seinen harten Schwanz raus. Marvin nahm ihn in den Mund und lutschte ihn bis zum Abgang. Stefan ließ sich wieder auf seinen Freund fallen und gab ihm einen Kuß. Marvin blickte dabei erschrocken zur Uhr und meinte "Oh, ich muß zur Arbeit. Du weißt ja, ich werde bald ins andere Office versetzt, da habe ich noch einiges, was ich für den Wechseln vorbereiten muss. Würde ja gerne noch mit dir länger so im Bett liegen. Aber du mußt ja auch zur Arbeit." Schweren Herzens gab ihm Stefan recht und verließ schon das Bett. Ging direkt ins Bad und begann sich zu duschen. Derweil machte Marvin für sie beide ein Frühstück. Kurze Zeit später trennten sich beide und gingen zu ihrer Arbeit. Sie hatten sich auch gleich für den Abend wieder verabredet.

Markus ging an diesen Morgen zur Arbeit, um alles für eine Übergabe an einen Kollegen vorzubereiten, denn auch er wird bald in eine andere Dienststelle wechseln. Am Nachmittag als er wieder mit der Bahn heimfuhr, traf er Alfons mit seiner Mutter. Weil Markus nicht wußte, ob er ihn nun ansprechen konnte, setzte er sich mit Absicht weiter weg. Doch da kam auch schon Alfons zu ihm und sagte "ich hab Mutter gesagt, dass du ein Freund bist und ich jetzt gerne mit dir zusammen sein will. Sie hat es mir erlaubt." Markus grinst, weil er ahnt, dass Alfons wieder eine Windel haben will. So gingen sie dann beide direkt zu Markus. - Nach dem Markus noch Cola für beide bereitgestellt hatte und Windeln aus dem Schlafzimmer holte, strahlte ihn Alfons an. Deutete auf seinen Schritt, wo Markus sah, Alfons ist erregt. - Dennoch wurde es nur ein

normales anlegen der Windel. Auch Markus zog sich eine neue Windel an. Die voll gepisste, die er während des Tages eingenässt hat, die legt er zu den anderen gebrauchten Windeln ins Schlafzimmer. - Weil erst kein Gespräch aufkam, bat Markus Alfons etwas von sich zu erzählen. Vor allem sollte er erzählen wie das mit seinem einnässen so richtig angefangen hatte. - Und so begann Alfons zu erzählen: Ich hatte noch bis zum Kindergarten immer Windel tragen müssen. Anfangs waren es nur die normalen Stoffwindeln. Warum keine Einwegwindel? Als Kind habe ich mir keine Gedanken dazu gemacht, weil ich es nicht anders kannte. Erst wie ich in den Kindergarten kam, bekam ich zum ersten Mal die Pampers angelegt. Das tat meine Mutter auch nur, weil sie vermeiden wollte, dass andere Kinder mitbekommen das ich unbemerkt in die Hose mache. Und das passiert auch prompt am ersten Tag. Alle Kinder hatten lange gespielt und dann auch noch zusammen Mittag gegessen. Danach mußten alle Kinder noch im Kindergarten einen Mittagschlaf machen. Irgendwann wurde ich wach und spürte, dass ich dringend zum Klo muß. Das heißt, eigentlich hatte ich schon Pipi in die Windel gemacht. Nur jetzt spürte ich, dass ich richtig AA machen müßte. Stand auf und wollte zum Klo gehen. Eine der Betreuerinnen sah mich und fragte was ich denn nun wolle. Artig sagte ich auch, dass ich AA müßte. "OK, dann gehen wir zum Klo" sagte sie. Doch da spürte ich schon, dass es in die Windel ging. Zuhause habe ich doch in die Windel gemacht, ohne mir Gedanken zu machen, dass ich es auf dem „Töpfchen“ hätte tun sollen. Im Kinderhort gibt es kein Töpfchen! Darum blieb ich stehen und machte mein großes Geschäft in die Windel. Die Frau wußte erst nicht, warum ich nicht mit zum Klo kam, doch dann begriff sie, was passiert. Geschimpft hat sie nicht, sondern hat mir nur eine neue angezogen.

Später als ich in die Schule ging, war es anfangs nicht mehr passiert. Da waren auch die Pausen, in denen ich immer gehen konnte. Auch Zuhause schaffte ich es meist noch aufs Klo zu gehen, bevor es in die Hose geht. Nur noch in der Nacht kam es vor, das ich unbemerkt ins Bett gemacht hatte. Wenn es passiert war, schimpfte meine Mutter mit mir und ich versuchte es nicht mehr zu machen. Zum einen, ich war ja nun kein kleiner Junge mehr, der es noch nicht weiß, wo und wann man auf die Toilette zu gehen hat. Zumindest Mutter sprach ständig davon, dass so ein großer Junge nicht mehr in die Hose oder ins Bett macht. - Das ich das da eigentlich viel Spaßiger fand, in die Hose und ins Bett zu machen, das konnte ich Mutter sicher nicht klarmachen. Wußte davon ja nicht mal selber etwas, wie viel Spaß es macht in die Hose zu machen... ich tat es und fand es gut, weil man es so nebenbei tun kann. - Eine Zeit lang wecke mich meine Mutter sogar nachts, damit ich aufs Klo zum pissen gehen kann. Nur meistens konnte ich gerade dann nicht pissen. Und dann war am Morgen mein Bett doch meist wieder nass. Also gab meine Mutter schon fast auf und legte mir zum Schutz der Matratze ein Gummilaken unter das normale Laken. - Wie ich dann bereits so 15 Jahre war, entdeckte ich auch das wichsen am Schwanz. Besonders tat ich es, wenn ich nachts wach gemacht wurde. Denn, um nicht ins Bett zu machen, hatte ich nun einen Wecker am Bett. Meist konnte ich so auch das ungewollte einnässen verhindern. Aber nicht immer konnte ich gerade dann pissen, wenn ich wach geworden war. Und weil ich nicht sofort wieder einschlafen konnte, wichste ich mir einen. Als ich es das erste Mal nachts gemacht hatte, spritze ich wie wohl alle Jungs in dem Alter voll aufs Bettlaken. Hatte mich dann schlafen gelegt und war eingeschlafen. Das ich kurz darauf unbemerkt ins Bett gepißt hatte, merkte ich erst am Morgen. Doch da sah es auch schon meine Mutter. Sie schimpfte wieder mit mir. Das Glück für mich war wohl, dass ich keinen Vater mehr habe, denn sie drohte mir nun sogar damit "wäre dein Papa noch da, würde er dir ordentlich den Hintern versohlen." So aber bekam ich immer nur ein paar Ohrfeigen. Da mir aber das Wichsen so einen Spaß machte, konnte ich es auch nicht mehr lassen. Und fast jedes Mal war am Morgen danach auch mein Bett nass. Einmal war ich Krank und durfte das Bett nicht verlassen. Langweilte mich sehr und spielte manchmal an meinen Schwanz. Ich merkte

nicht mal, dass es auch irgendwie meinen Schwanz dazu brachte immer wieder Pisse abzulassen. Am Nachmittag kam ein guter Freund zu mir und wir spielten am Bett Karten. Auf einmal spürte ich, dass ich einen fetten Haufen ablassen mußte. Nur jetzt war meine Mutter nicht da, die mich zum Klo bringen konnte. Ich überlegte was ich nun machen soll. Meinen Freund konnte ich nicht fragen, ob er mich zum Klo führt. Denn dann hätte er auch gesehen, dass das Bettlaken bereits recht nass war. Also versuchte ich es erst noch mal einzuhalten. Wir spielten weiter Karten. Nur lange ging es nicht mehr. Ich konnte mich nicht mehr aufs Kartenspielen konzentrieren. Ich merkte auf einmal, dass sich etwas Warmes hinten in meine Unterhose drückt. Noch bevor aber alles in die Hose ging und es noch mein Freund merken konnte, sagte er recht überraschend, dass er gehen mußte. Warum er so abrupt ging, darüber habe ich in dem Moment nicht nachgedacht. Er verließ das Zimmer und kaum das er weg war, tat ich es nun zum ersten Mal mit Absicht. Hob meinen Po an und drückte alles in die Hose. Das meine Mutter schimpfen würde, das war mir jetzt egal. Denn ich glaubte auch eine gute Ausrede zu haben. Als ich die Hose voll gekackt hatte, hatte ich auch schon einen Harten. Da ich nun mal gerne wichse, tat ich es mit Genuß, bis es mir kam. Wie meine Mutter dann kam, schimpfte sie zwar sehr, aber dennoch blieb diesmal die Ohrfeige aus.

Vor ca. einem Jahr nun bekam ich die Erlaubnis mit anderen in den Ferien zusammen weg zu fahren. Mit vier Freunden hatten wir ein Zimmer. Jeder schlief in seinem Bett. Schon in der ersten Nacht passiert es mir dann. Ich wurde wach und spürte den Drang aufs Klo zu müssen. Weil ausgerechnet jetzt einer der anderen zum Klo schlich, mußte ich warten. Und prompt passiert es wieder. Ich pinkelte los, (im Bett) ohne das ich es einhalten konnte. Natürlich sahen es die anderen am Morgen, das mein Bettlaken nass war. Mich wunderte nur, dass sie zwar lästerten, aber es mehr als ein Spaß ansahen. Noch mehr wunderte mich, dass einer sogar vorschlug, dass wir doch am Abend mal sehen könnten, wer ohne ins Bett zu machen durchhält. Alle stimmten zu es so zu machen. Nur mir war nicht klar, wie sie das nun genau meinten. Sollten die anderen auch Bettnäasser sein? Gegen Abend trafen wir uns alle wieder auf dem Zimmer. Wo auf einmal diese Sachen herkamen, das weiß ich nicht. Es waren Babysachen. Jeder zog sich etwas an und auch mir gaben sie diese Sachen. Seit ich kein Baby mehr war, hatte ich nicht mehr einen Babystrampler angehabt. Es wunderte mich sehr, dass es solche Sachen wirklich auch für ältere Jungs gibt. Was jetzt noch dazu fehlte, waren eigentlich echte Windeln. Da sie wohl keiner kannte, oder man sie nicht bekommen hatte, machte man etwas anders zu einer Art Windeln. Meist waren es viele Papiertücher, oder man wickelte sich Handtücher um die Hüfte. Und damit das alles besser als Windel zu nutzen war, hatte noch jemand aus Plastiktüten kleine Hosen gebastelt, die man mit einem Klebeband festmachte. - So vorbereitet begann nun unser Spiel. Zunächst wurde ausgemacht, dass ab sofort niemand mehr aufs Klo gehen durfte. Egal wie sehr man auch meint zu müssen. Je volle die Blase ist, desto eher läuft es. Wir tranken alle reichlich und taten ansonsten nichts anders, wenn man mit Freunden zusammen ist. Als es bereits spät in der Nacht war und alle sichtlich müde waren, entschloß wir uns ins Bett zu gehen. Einmal hatte ich bereits in diese komische Ersatz Windel gepinkelt, was aber keiner mitbekommen hat. Obwohl ich es diesmal sogar mit Absicht getan hatte. Ich fragte die anderen, ob sie auch in die Windel gemacht haben. Keiner hatte es getan. Sie alle bestätigten einstimmig: Sie könnten gut einhalten - Was mich aber doch wunderte, wo wir doch alle so viel getrunken hatten. Wahrscheinlicher war, dass sie alle in die Windel gepinkelt habe, es aber nicht den anderen eingestehen wollten, dass sie es doch nicht richtig schaffen über Stunden einzuhalten. - Jeder ging in sein Bett und bald war Ruhe im Zimmer. Und damit auch wirklich keiner heimlich nachts auf Klo gehen kann, hatte man es abgeschlossen. Nur einer wußte wo der Schlüssel lag und auch nur er wollte dann später kontrollieren, wer als erster zum Klo geht. Tatsächlich schienen aber alle die Nacht durchgeschlafen zu haben. Nur ich war einmal wach

geworden, weil ich spürte, dass ich wieder angefangen hatte mich einzunässen. Da bei mir ohnehin bereits alles nass war, konnte ich jetzt auch richtig in die Hose machen. Tat das, was ich Zuhause auch immer tat. Ließ es laufen, bis die Blase geleert ist.

Am Morgen wurde ich geweckt. Ich blickte mich verschlafen um, weil ich wissen wollte, warum man mich weckt. Vor mir stand der, der den Schlüssel fürs WC hat. Auf den anderen Betten saßen die anderen, die zu mir rüber sahen. Jetzt sagt er "seht euch das an. Jeder von euch hat in der Nacht ins Höschen gemacht. Aber nur bei einem ist auch noch das Bettlaken nass geworden." Es war natürlich mein Bett. Alle grinsten mich an und einer sagte "sicher mußt du auch noch mehr, oder?" Ich nickte nur, weil ich jetzt wirklich kacken mußte. Sagte das auch und wollte eigentlich normal zum Klo gehen. Aber der, der mich geweckt hatte, drückte mich wieder aufs Bett zurück und sagte "das Klo ist noch verschlossen. Da kommt keiner rein." Der vierte von uns, der bisher nichts dazu gesagt hatte, meinte nun "aber warum denn? Wir haben alle in die Windel gepinkelt, das reicht doch oder?" Der Ältere von uns grinste und sagte "Jetzt machen wir erst mal Frühstück und danach sehen wir weiter..." Alle stimmten zu und wir verließen das Zimmer und gingen in die Küche. Wie jetzt alle gingen, wunderte es mich sehr, wie breitbeinig die meisten gingen. Es lag aber auch daran, dass zwischen ihren Beinen das voll gepisste Material hing. Bei einigen sickerte etwas raus, so dass sie nasse Beine bekamen. - Auf dem Weg zur Küche spürte ich plötzlich, dass ich es nicht mehr einhalten kann. Blieb deshalb stehen, weil ich hoffte, es noch mal einhalten zu können. Aber genau das führte dazu, dass die ganze Scheiße raus quoll. Der hinter mir ging, merkte es gleich, wie sich meine Hose mit Kacke füllt. Er sagte recht lautstark "seht euch das an, jetzt kackt er sich in die Hose." Alle blieben stehen und sahen mir zu, wie ich nun mit Absicht alles in die Hose machte. Natürlich war auch sofort der Geruch nach Scheiße zu riechen. Alle rümpften die Nase und sahen mich mit bösem Blick an. Der Ältere meinte dann, dass ich nun nicht mit ihnen zusammen frühstücken dürfte. Man schob mich zur Terrasse raus. Dort sollte ich bleiben. Man brachte mir mein Essen raus und mußte es auch noch mit der voll gekackten Hose essen. - Später kamen auch die anderen raus. Wir tranken noch einen Kaffee zusammen und dann begann ein neues Spiel. Alle anderen stellten sich zusammen hin und auf Kommando drückte auch sie einen Haufen in die Hose. Als wir dann endlich unsere vollen Hosen ausziehen durften, wunderte es mich, dass einer dabei war, der ganz offensichtlich einen Halbsteifen hatte. Nur das verbarg er und verschwand auch als erster in der Dusche. Alle anderen folgten dann und wir duschen nacheinander. Die vollen Ersatz Windeln, die warfen wir danach einfach in eine Tonne.

So richtig klar war mir lange nicht, was das alles eigentlich sollte. War es nur ein Spiel, das alle mal wieder wie ein Baby sein wollten. Oder hatte es mit Geilheit zu tun? - Ich wußte seitdem auf jeden Fall, das Windeln mir Spaß machen würden. Man konnte sie tragen und wann immer man müssen muß, kann man es laufen lassen. Vor allem, weil ich immer wieder noch nachts unbemerkt ins Bett mache. Meist ist es so, erwache ich am Morgen, da ist das Bett schon vollkommen nass. War ich rechtzeitig wach geworden, wechselte ich schnell noch das Laken und versteckte das nasse Laken im Zimmer. Weil ich das dann nicht mehr zur normalen Wäsche geben konnte, nahm ich es nun jeder Nacht wieder. So konnte ich das nächtliche einpissen vor meiner Mutter verbergen und ich konnte ohne Sorge die Nächte schlafen. Nach Wochen, wo ich das Laken nun schon so oft voll gepisst hatte, begann es langsam immer mehr zu riechen. Nun konnte ich es erst recht nicht mehr zum Waschen geben. Anfangs fand ich diesen Geruch nicht so toll. Da ich aber jeden Abend daran roch, wie stark der Geruch schon ist, gefiel es mir auch immer mehr. Meist lege ich noch ein zusätzliches Handtuch auf das verpissste Laken, lege mich dann mit einem alten Schlafanzug darauf und rieb meinen Schwanz über das Laken. Einige mal spritzte ich dann voll in die Hose ab. Oder wenn ich sowieso schon merkte, dass ich pissen

könnte, blieb ich stillliegen und pisste bewußt auf das Laken. Dann erst schob ich meine Hüfte über das nasse Laken, bis ich abspritze. - Seit einigen Wochen genieße ich es noch anders. Nach der Schule gehe ich direkt auf mein Zimmer. Sag zu meiner Mutter, dass ich etwas schlafen will. Sie glaubte es mir und läßt mich auch alleine. Lege mich dann auch wirklich ins Bett auf mein altes Laken, was nun schon total verpißt ist. Döse etwas und schon nach einigen Minuten merkte ich, wie ich pisse. Besonders anstrengen muß mich nicht dazu. Es läuft einfach so ab. Eine Angewohnheit! Wenn ich es noch merke, dann wichse ich mir einen. Es kommt aber auch vor, dass ich tatsächlich eingeschlafen bin. Wenn ich wiedererwache, genieße ich meine nasse Hose. Nur dann wichse ich erst in der Nacht wieder. - Oft wünschte ich mir, dass ich es mal mit einen anderen zusammen machen könnte. Aber als Bettnässer wird man oft nur ausgelacht. Und wer sollte es auch noch geil finden, sich dazu einen zu wichsen? Freunde in meinem Alter haben längst ihre Perle, die sie ficken...

Dann nun, vor einigen Wochen entdeckte ich euch im Park. Besser gesagt, ich hatte euch schon bei Mc D. gesehen und irgendwie euer Gespräch mitbekommen. War euch einfach in den Park gefolgt und habe euch beobachtet. Während ich hinter einen Busch stand und euch zusah, passierte es mir dann sogar, dass ich unbemerkt in die Hose machte. Wie ich es spürte, wie die Pisse meine Hose nass gemacht hatte, knöpfte ich sie auf und begann zu wichsen. Um dann nicht erwischt zu werden, verschwand ich schnell. Den ganzen Tag hatte ich an diese Sache im Park denken müssen. Für den Abend hatte ich mir vorgenommen, mir noch einen darauf abzuwichsen. Hatte wieder mein Lieblingslaken im Bett und legte mich schlafen. Ich wußte, es dauert nicht lange und ich hab mich eingepisst. So geschah es auch wieder mal. Beim wichsen dachte ich nun an euch, wie ihr da im Park euren Spaß hattet. - "Tja und endlich traf ich dich in der Bahn..." - Damit rekelte sich Alfons auf seinen Platz neben Markus. Und im selben Moment mußte er wohl auch seine Pisse abgelassen haben. Zumindest griff er sich an die Windel und knetet seinen Schwanz dabei ab. Auch Markus legte sich entspannt auf seinen Platz hin und ließ auch seine Pisse laufen. "So und was machen wir nun?" Fragte Alfons, nach dem beide ihre Windel richtig vollgepisst hatten. Markus stand auf und machte den Vorschlag, dass sie noch ins Fitneß-Studio gehen könnten. Alfons blickte verwundert Markus an und fragte "was sollen wir denn da? Soll wir da etwa mit der vollen Windel hingehen?" Jetzt lachte Markus und sagt "auf die Idee bin ich noch gar nicht gekommen, aber wen wir dann dort sicher treffen werden, dem wird es gefallen." Markus erklärte dann, dass er mit Stefan schon lange ins Fitneß-Studio geht. Und das Stefan seit einiger Zeit einen Freund hat, der auch Windel mag. Markus war auch neugierig, ob zwischen Stefan und Marvin tatsächlich eine Liebe entstanden war. - Also zogen beide über ihre bereits volle Windel ihre normalen Sachen. Da die Windel recht vollgepisst war, trugen sie noch zusätzlich eine zweite Unterhose darüber. Ihre Hosen beulten besonders vorne. Nur das genossen sie sogar. Denn wer sie nun in der Bahn sieht, wird denken, sie hätten einen großen Schwanz, oder seien geil und hätten einen Ständer. - Was sie dann später im Fitneß-Studio machen, das erfahrt ihr im nächsten Teil.